Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 15

Illustration: Lindi als Sport-Bild-Reporter
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

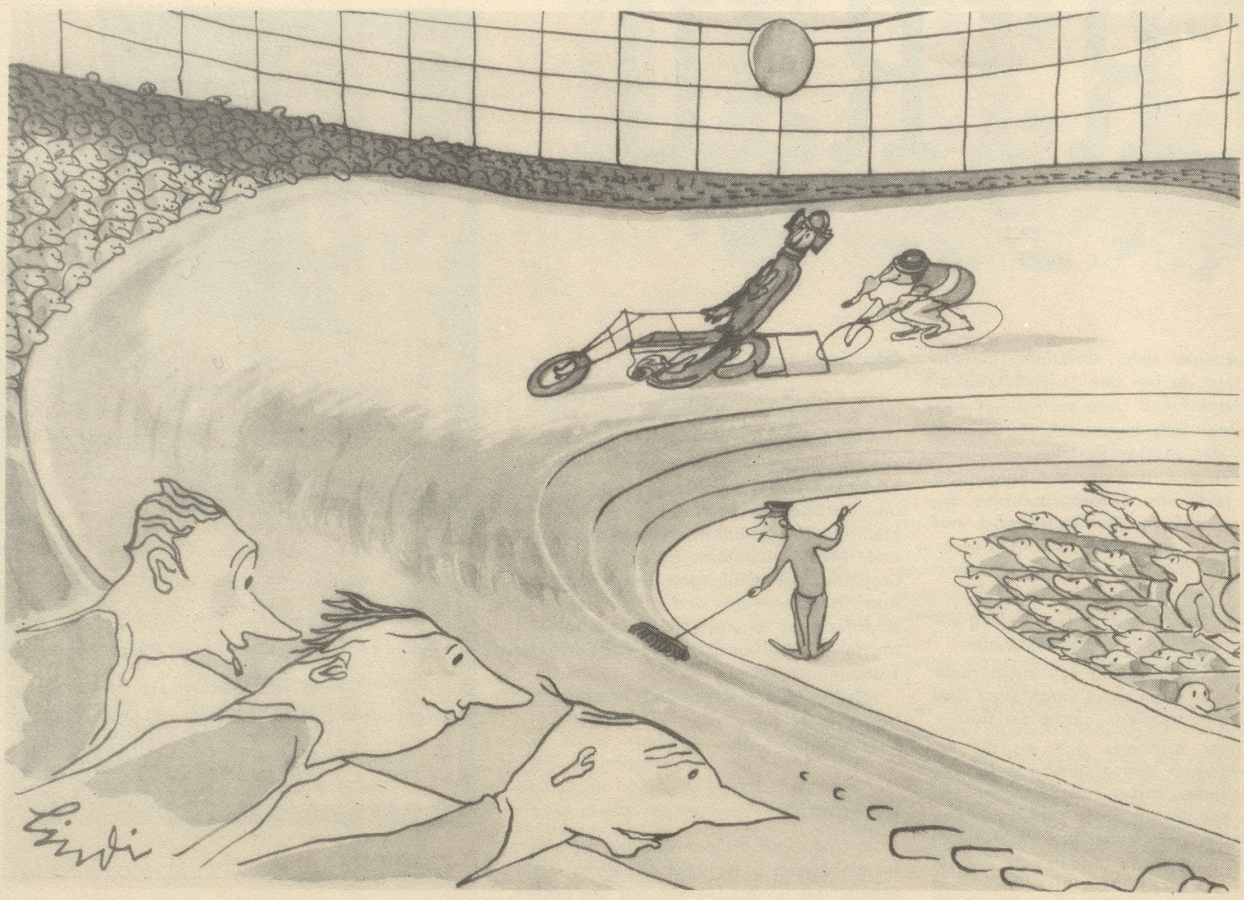
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Lindi als Sport-Bild-Reporter

Es war einmal ...

Ein Kriegsgefangener mit gelähmtem Arm unternahm mehrere vergebliche Fluchtversuche, die immer schärfere Repressalien nach sich zogen. Da organisiert er einen Aufstand von 25 000 Mitgefangenen, der erst im letzten Augenblick, nachdem die Schiffe für die Flüchtlinge schon an der Küste warten um sie aufzunehmen, verraten wird.

Der Dey von Tunis (diese Geschichte spielt sich nicht in der Gegenwart ab, wie man gleich sehen wird), überlegte sich, welche Todesart er diesem verwegenen Christen-Sklaven auferlegen sollte. Der Mut und die Tatkraft seines Gefangenen beeindruckte ihn aber dermaßen, daß er in ihm einen Mann ganz außergewöhnlicher Art zu erkennen glaubte, für den sein Land bestimmt ein hohes Lösegeld bezahlen würde. Darin irrte er sich. Als der Gefangene endlich mit anderen Leidensgefährten im Austauschverfahren in seine Heimat zurückkehren konnte, wurde er gerade für fähig genug befunden, eine subalterne Beamtenstellung einzunehmen. Wofür die Nachwelt dem König von Spanien zu Dank verpflichtet ist; denn sonst hätte Miguel Cervantes wahrscheinlich nicht die Muße gefunden, uns den Don Quichotte zu schenken. Demokrit jun.

Macht der Gewohnheit

Auf dem Heimweg vom Markt, wo sie als sparsame und gewissenhafte junge Hausfrau, täglich zum Einkaufen geht, fällt es Mädi ein, daß sie für ihren Mann noch ein paar Zehnermarken besorgen muß.

Der Postbeamte nimmt den Bogen mit den Zehnermarken in die Hand und frägt geschäftsmäßig: «Wieviel bitte?»

Mädi besinnt sich einen Augenblick, zeigt dann auf eine Marke und sagt: «Gänz mer die do ... un sälli ... un villicht no die deert.» Demj.

Aus dem Vollen schöpfen ist nicht schwer,
Mit Wenigerm kochen aber sehr;
Heut wird der Meister hochgeehrt,
Der währschaft kocht, dem Hunger wehrt!

Hans Rüedi und Familie.

Rest. Kaufleuten, Zürich
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker

Drum prüfe, wer sich ewig bindet —
prüfen Sie den AXA kritisch 30 Tage lang!

ELECTRAS BERN
Marktgasse 40 Probesendungen in die ganze Schweiz